

Geplanter Flugblattabwurf in Oberitalien eingestanden.

Konstanz, 12. November. Vier von den fünf im Zusammenhang mit dem geplanten Antifaschistenflug festgenommenen Personen haben eingestanden, daß beabsichtigt gewesen sei, von Konstanz aus den Flug nach Oberitalien mit Flugblattabwurf zu unternehmen. Viktor Hoefner hat noch kein Geständnis abgelegt. Bei den vier anderen handelt es sich um italienische Staatsangehörige, von denen einer die englische Staatsangehörigkeit erworben hat. Als der Start in Konstanz mißglückt war, bestand die Absicht, von Freiburg aus einen neuen Start nach Mailand zu unternehmen, das Gepäck sollte in einem Kraftwagen nach Freiburg gebracht werden und das Flugzeug nachfolgen. Die Verhafteten verweigern jede Auskunft über die Organisation der antifaschistischen Bewegung. Die Staatsanwaltschaft in Konstanz teilt mit, daß gegen die an der Angelegenheit beteiligten fünf Personen, ein Belgier, drei Italiener und ein Deutscher, Haftbefehle erlassen worden ist. Die Festgenommenen haben Haftbeschwerden eingelegt.

Nobelpreis für Bergius und Bosh.

Stockholm, 12. November. Der Nobelpreis für Chemie für 1931 wurde am Donnerstagabend den deutschen Forschern Bergius und Generaldirektor Bergius zugesprochen.

Von den fünf Nobelpreisen, die alljährlich zur Verleihung stehen, ist nunmehr außer dem Friedenspreis, den der norwegische Storting vergibt, eine Entscheidung gefallen. Da der literarische Nobelpreis dem verstorbenen Schwedischen Lyriker Carlström zugesprochen wurde, werden beim Nobelfest am 10. Dezember die drei Preisträger sämtlich Deutsche sein. Den medizinischen Preis erhielt bekanntlich Professor Warburg, Berlin.

In diesem Jahre sind zum 30. Male die Jinsen der Nobelpreisstiftung zur Verteilung gelangt. An diesem internationalen Kulturbarometer gemessen, steht Deutschland weitaus an der Spitze aller Länder. Deutschland hat nicht weniger als 37 Preise erhalten. An zweiter Stelle steht Frankreich mit 24 Preisen. Auffällig ist die deutsche Führerschaft in den Chemiepreisen. Hier sind bis jetzt 27 Preise verteilt worden, wovon Deutschland 14 erhalten hat. An zweiter Stelle folgt Frankreich mit vier Preisen.

Lebenslängliche schwere Kerkerstrafe für König Alfons beschlossen.

Madrid, 12. November. Der Verantwortlichkeitsausschuß der spanischen Nationalversammlung hat heute dem Kammerpräsidenten seinen Beschluß über die Verantwortung des Königs überreicht. Danach beantragt der Ausschuß, den König für alle seine Regierungshandlungen seit 1921, dem Beginn der Katastrophen in Marokko, zu verurteilen, und zwar unter der Anklage „der Majestätsbeleidigung, begangen an der Souveränität des Volkes“. Ferner schlägt der Ausschuß vor, die Todesstrafe gegen den König auszusprechen unter gleichzeitiger Umwandlung in lebenslänglichen schweren Kerker und seine sämtlichen beweglichen und unbeweglichen Güter einzuziehen.

Dieser Vorschlag des Ausschusses bedarf zur Erlangung der Rechtsgültigkeit noch der Genehmigung der Nationalversammlung, die allem Anschein nach nicht verjagt werden wird.

Aus aller Welt.

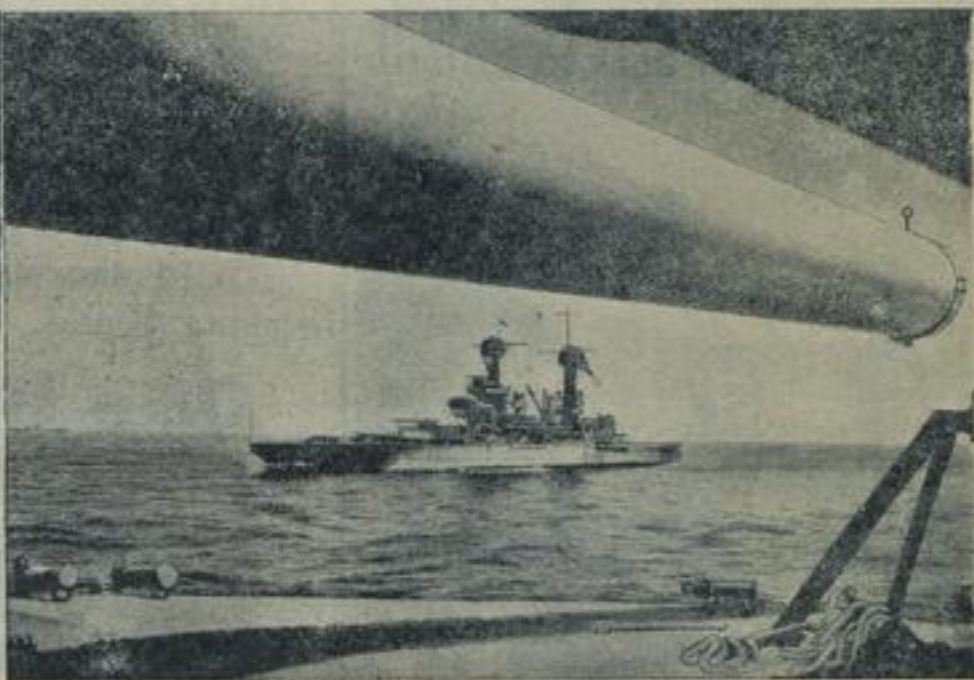
*** Hilfsruf Sachs an Reich und Staat.** In der Berliner Stadterordnetenversammlung sprach am Donnerstag Oberbürgermeister Sachs über das Notprogramm. Er teilte u. a. mit, daß es trotz größter Sparsamkeit nur möglich gewesen sei, den Fehlbetrag von 92 Millionen auf rund 67 Millionen Reichsmark zu ermäßigen, und daß mit einer Verabridung des Fehlbetrages kaum zu rechnen sei. Durch praktische Zusammenarbeit aller städtischen Organe müsse man versuchen, die Stadt vor dem Zusammenbruch zu bewahren. Bei den Steuern betrage der Einnahmefall nicht weniger als 35 Millionen Reichsmark. Die der Aufwandsberechnung zugrunde gelegte Jahresdurchschnittsziffer von 185 000 Wohlfahrtsverwaltern sei schon am 1. September nahezu erreicht worden. Unter den zehn größten Städten Deutschlands werde diese Ziffer nur von Breslau übertroffen. Das Notprogramm sehe Einsparungen oder Mehreinnahmen im Betrage von rund 23,9 Millionen Reichsmark vor. Trotz weiterer Einsparungen werde es in kürzester Zeit ohne durchgreifende Hilfe von Reich und Land nicht mehr möglich sein, weiter zu wirtschaften. Die Stadt Berlin habe das getan, was in ihren Kräften stand. Nun richte sich sein Ruf um weitere dringende Hilfe an Reich und Staat.

*** Erwerbslosenfundgebung in Vöckl.** Ein Demonstrant erschossen, drei Polizeibeamte schwer verletzt. Am Donnerstag veranstalteten kommunistische Erwerbslose trotz des bestehenden Umzugsverbots eine Kundgebung. Als drei Polizeibeamte den Zug auflösen wollten, wurden sie angegriffen und niedergeschlagen, wobei sie schwere Verletzungen erlitten. Einer der Beamten gab einen Schuß ab, wodurch ein Demonstrant getötet wurde.

*** Flugzeugabsturz. — Zwei Tote.** Aus München wird gemeldet: Auf dem Flugplatz Oberwiesenfeld ist ein Sportflugzeug abgestürzt. Der Führer, Freiherr v. Michel-Karlino, und sein Begleiter, der Student Friedrich Vogel aus Düsseldorf, waren sofort tot.

*** Ein kommunistischer Mörder ermittelt.** Aus Neumünster wird gemeldet: Nach den Ermittlungen im Laufe des gestrigen Vormittags steht nun mit Sicherheit fest, daß der Kommunist Emil Weisig als Haupttäter bei dem Ueberfall auf die Nationalsozialisten in Frage kommt. Weisig hat seit Jahren in der hiesigen kommunistischen Partei eine führende Rolle gespielt und wurde vor etwa zwei Jahren wegen eines Ueberfalles auf Polizeibeamte, bei dem er durch Steinwürfe die Beamten schwer verletzte, zu zehn Monaten Gefängnis verurteilt. Er ist auch wegen anderer Gewalttaten gegen die Polizei bekannt. Der getötete Nationalsozialist ist 22 Jahre alt und stammt aus Wattenbed. Die Kieler Schutzpolizei hatte am Donnerstag morgen die Mietshäuser umstellt, da sie in zahlreichen Bewohnern dieser Kasernen die Täter vermutete. Es wurden sämtliche Ein- und Ausgehenden nach Waffen durchsucht.

*** Fünf Mann der „Boden-Baden“ ungelkommen.** Wie aus Colon in Panama gemeldet wird, sind fünf Mann der Besatzung des auf der Fahrt von Columbia nach Panama gestrandeten Küstendampfers „Boden-Baden“ ungelkommen. Der Kapitän, der eine schwere Rückenverletzung davongetragen hat, befindet sich unter den elf Geretteten. — Die „Boden-Baden“ ist bekanntlich das frühere deutsche Kotoschiff „Buda“, das im Jahre 1926 ohne Rotoren unter der Flagge von Costa Rica fuhr. — Nach den letzten Nachrichten aus Colon in Panama hat bei dem Untergang der „Boden-Baden“ auch der Eigentümer des Dampfers, Hans Pau, weil er sich weigerte, den sinkenden Dampfer zu verlassen, den Tod in den Wellen gefunden. Die „Boden-Boden“ kenterte infolge eines heftigen Sturmes, der auch das Aussehen des Rettungsbootes sehr erschwerte.



Ein Mönch erhält das Kreuz der Ehrenlegion.

Kardinal Verdier, der Erzbischof von Paris, überreicht dem Franziskanermönch Marcel Bayart die höchste Zivilauszeichnung Frankreichs.

In Paris wurde einem Franziskanermönch, der während des Krieges seine Seelsorgerfähigkeit in den vordersten Gräben ausübte und dabei durch einen Granatschuß beide Beine verlor, mit dem Kreuz der Ehrenlegion ausgezeichnet. Kardinal Verdier, der höchste Geistliche in Paris, überreichte die hohe Auszeichnung persönlich dem Mönch.

Schweres Explosionsunglück auf einem amerikanischen Schlachtschiff.

Blick auf das Schlachtschiff „Colorado“, auf dem sich eine schwere Explosionskatastrophe ereignete. Fünf Mann der Besatzung wurden sofort getötet, während 10 weitere Schwerverletzte von einem Hospitalschiff übernommen wurden.

Das Geheimnis des Raubtierhauses.

Roman von Lisa Passon.

(Nachdruck verboten.)

Ob, sie wird sich klären, dachte Kostja zuversichtlich. Sie stocherte im Hinausgehen.

„Haben Sie noch einen Wunsch, mein verehrtes Fräulein?“ fragte der Landgerichtsrat.

„Ich wäre sehr dankbar,“ antwortete Kostja leise, „wenn ich wüßte, wie es Herrn Lee geht. Darf ich ihn nicht sprechen?“

Der Landgerichtsrat lächelte. „Gedulden Sie sich noch eine Weile, liebes Kind,“ sagte er herzlich. „Sie sollen ihn sehen. Sie wollen in der Stadt bleiben, wenn ich recht verstand? Fragen Sie nachmittags noch einmal nach. Haben Sie Mittel hierzubleiben, oder darf ich Ihnen helfen?“

Kostja dankte. Sie habe genug, versicherte sie in einem beschämenden kindlichen Stolz.

Als sie die Tür hinter sich geschlossen hatte, griff der Untersuchungsrichter nach einem Brief, der ihm mit den Akten zugeschickt worden war und den er schon einmal fähig überlesen hatte. Er stammte von Warwara Bogdanowa, der Anhaberin des großen Modestons auf der Regentenstraße.

Sie habe sich sehr gewundert, schrieb die temperamentvolle Dame, daß das Gericht sich ohne weiteres von der öffentlichen Meinung beeinflussen ließe und einen so durchaus vornehmen Charakter wie Herrn Lee in Haft behalte, statt ihn, gegen seine Versicherung, seine Wohnung nicht zu verlassen, auf freien Fuß zu setzen. Sie, die Bogdanowa, sehe dafür ein, daß Herr Lee über jeden Mordverdacht erhaben sei. Die Kells Juhn habe sie nicht vermittelt und sie wolle sich deshalb auch nicht über dieses Mädchen auslassen, das vielleicht einen verbrecherischen Liebhaber hatte. Durch sie seien nur die beiden anderen Mädchen zu Lee gekommen. Nun, und was die erste anginge, so sei sie, wie die Anlage beweise, durchaus am Leben.

Sätte Schreiber sei gleich, nachdem sie das Schloß Lees verlassen habe, zu ihr gekommen, und nur, um einen hochgeschätzten Kunden nicht zu verärgern, habe sie diese Tatsache Herrn Lee verschwiegen. Sie habe dem Mädchen, das ihr sonst als tüchtig bekannt war, sogar eine neue Stellung verschafft und zwar nach Köln, wofür die

Anlage — sie steckte einen Brief der Käthe Schreiber dar, in dem sie ihre Zufriedenheit mit der neuen Stellung versicherte — Zeugnis ablege. Die Schreiber wäre dann mit ihrer neuen Herrschaft nach den Vereinigten Staaten gefahren, wofür sie eine Karte aus San Francisco beifüge. Wenn man ihr nicht glaube, müsse ja auch das Polizeipräsidium in Köln, wo die Schreiber den Paß angefordert haben dürste, eine Namensunterschrift des Mädchens haben, aus der man die Identität der Schrift feststellen



„Wo ist er? Wo ist er?“

könnte. Die Bogdanowa schloß damit, daß sie jederzeit bereit sei, ihre Aussagen zu bekräftigen, und rief dem Gericht, nur Geduld zu haben, das zweite Mädchen würde sich auch schon noch bemerkbar machen.

Der Landgerichtsrat lachte. Sie hatte gar nicht so unrecht, die resolute Dame. Das zweite Mädchen ist erschienen, und sogar in der Gestalt eines überaus lebenswürdigen Engels.

Er lehnte sich im Schreibtischstuhl zurück. Lee stand in einem Alter mit ihm. Glücklicher Lee! dachte er.

Der Landgerichtsrat hatte Ursache, noch ein zweites Mal an diesem Vormittag „Glücklicher Lee“ zu denken. Ein seltsamer Zufall wollte es, daß dieser aufsehenerregende

Mordprozeß an einem Tage seine vollkommene Klärung erfuhr.

Der Chauffeur Lorenz war, ohne Tom's Leiche zu berühren und nachdem er die Fleischkammer abgeschlossen hatte, zu Fred und Frau Weller hinübergewandert, um sie von dem Geschehenen zu unterrichten. Dabei hörte er von dem auffallenden Betragen des Mulatten am Nachmittag des vergangenen Tages und von der Absicht Fred's, der Polizei hiervon Mitteilung zu machen. Der alte Diener wollte gern, daß Lorenz das nun übernehme, aber der Chauffeur glaubte, auf seine Mitwirkung als Zeuge nicht verzichten zu dürfen, und so war es denn geschehen, daß die beiden Männer bei der Kriminalpolizei einen ausführlichen Bericht zu Protokoll gegeben hatten, der an die mit dem Fall betrauten Gerichtsherren geteilt wurde.

Als Kostja am frühen Nachmittag zaghaft in das Amtszimmer trat, sprang der Landgerichtsrat lebhaft von seinem Arbeitsplatz auf, reichte dem jungen Mädchen herzlich die Hand und sagte:

„Sie dürfen ihn besuchen, mein verehrtes Fräulein, ich habe etwa auf Sie gewartet. Herr Lee darf heute nach Hause. Der unglückliche Verdacht, der auf ihm lastete, ist von ihm genommen.“

„Ist das wahr?“ flüsterte Kostja, während ein Zittern sie überlief, wartete aber eine Antwort nicht ab, sondern drängte, bebend vor Glück und Wiedersehensglaube:

„Wo ist er, wo ist er?“

Der Landgerichtsrat nahm sie in seinen Wagen und führte sie selbst durch den Korridor des Untersuchungsgefängnisses. Kostja ging auf den Lehen.

„Leise, leise!“ ermahnte sie ihren Begleiter, erregt wie ein Kind, das jemanden überraschen will.

An Lees Tür wurde sie zurückgehalten.

„Geduld!“ sagte der Landgerichtsrat leise. Er ließ sich von dem Wärter die Tür öffnen.

Lee stand am Fenster, er drehte sich nicht um.

„Mein lieber Herr Lee,“ tönte die Stimme des Untersuchungsrichters hell und warm, ganz anders als sonst, „eine Dame wünscht Sie zu sprechen.“

Damit trat er zurück, bedeutete dem Wärter, Kostja einzulassen und die Tür zu schließen, und entfernte sich in überleitiger Discretion.

(Fortsetzung folgt.)

Gasthof zum Hirsch
 Sonntag, den 15. u. Montag, den 16. Nov.
Große Kirmes-Feier
 An beiden Tagen von nachmittag an
feine Ballmusik

In den Gesträumen an beiden Tagen
Unterhaltungs-Musik.
 Für vorzügliche Speisen und Getränke
 ist bestens gesorgt und ladet zu zahlreichem Be-
 such freundlichst ein
Robert Lehnert u. Frau.

Gasthof z. goldenen Ring
 Sonntag, den 15. und Montag, den
 16. November
gr. Kirmes-Feier.
 Mit erstklassigen Speisen, gutgepflegten
 Bieren und Weinen, sowie ff. Kaffee und
 Kuchen wartet bestens auf und sieht einem
 zahlreichen Besuch freundlichst entgegen.
Paul Klotzsche.

Wachberghöhe
 Sonntag u. Montag
Grosse Kirmesfeier
 Sonntag von Nachmittag an
 in der Diele die bekannte Hauskapelle.
 ff. Kaffee u. Kuchen. Vorzügliche Getränke.
 Es laden zu zahlreichen Besuch frdl. ein
A. Strauß u. Frau.



Schauburg
 Theater
 Ottendorf-Okrilla

Die drei von der Tankstelle
 aus Anlass des einjährigen Bestehens
 läuft die schönste und lustigste Tonfilm-Operette
 die bis jetzt geschaffen wurde.



Das weitere Programm: **Im Westen was Neues,**
Unvollkommene Ehen und die **Wochenschau.**
 Spielt.: Donnerstag, Freitag, Sonnabend, Montag 8¹⁵,
 Sonntag 3, 5³⁰, 8¹⁵.
 Preise: 0,70, 0,90, 1,10 Mk. Erwerb. u. Rent. 0,20 Frn.
Sonntag, 3 Uhr Kinderführung. Preis 20 Pf.

Laf Sorgen und Kummer zu Haus
 geh nach Lomnitz zum
Kirmes-Schmaus
 im
Gasthof z. Lomnitz
 lehrt alle freundlichst ein
 wie Tanzen Sonntag von 4 bis nachts um 2
 für Wagen und Gassen ist auch bestens gesorgt
 drum auch am Montag zum selben Ort.
 Es ladet alle recht freundlichst ein
J. Lehel u. Frau.
 Ständige Autobusverbindung!

Zur Kirmes empfehle:
 Malaga, golden Ltr. 1 40
 Taragona Ltr. 1 20
Röst-Kaffees
 in vorzüglichen Qualitäten
 1/4 Pfd. 0.60 — 1.10 Mk.
 Große Auswahl in
 Gemüse-, Frucht- u. Fischkonserven
Otto Bürger
 Rathenaustrasse 2.

Buschschänke Lomnitz
 Sonntag, d. 15. u. Montag, d. 16. Nov.
grosse Kirmesfeier
 — musikal. Unterhaltung —
 Mit ff. Kaffee und selbstgebackenen Kuchen
 sowie guten Speisen und Getränken wartet
 bestens auf und sieht zahlreichen Besuch freundl.
 entgegen.
R. Rambauch u. Frau.
 Gute Postautoverbindung.

Königs Möbelhaus
 Wollen Sie wirkliche Facharbeit?
 Hier ist sie!
 Sofas, Ruhebetten und Matratzen in jeder Form
 Spezialität: Ruhebett „Stabil“ mit Kettennetz
 Federnde Auflegematratzen
 Umarbeiten und Reparaturen sämtlicher Polstermöbel
 unt. Verwendung d. besten Materials z. billigen Preisen
 In gleicher Qualität erhalten Sie bei mir:
 Möbel, Stühle, Gardinen, Divandeecken, Wand-
 behänge, Bettvorlagen, Übergardinen u. Moß
 Linoleum, Stragula
 Offenbacher Lederwaren, Rindled-Ranzen 5.95
 Rucksäcke, Koffer, Gürtel, Hosenträger etc.
 Solide Polstermöbel
 aus eigener Werkstatt ist die beste Garantie.
Oskar König
 Dekorateur u. Tapetiermeister
 Wertheimstraße 5 Fernruf 321.

Henko
 macht
 hartes Wasser
 weich!

Polster-Möbel sind Vertrauenssache
 daher tun Sie gut
 wenn Sie diese Waren im Fachgeschäft kaufen.
 Zu äußerst günstigen Preisen
 biete ich in bester Ausführung und guten Qualitäten an:
Sofas, Matratzen
Chaiselongues u. s. w.

Reine Handelsware! Alles in eigener Werkstatt angefertigt.
 Umarbeitung u. Reparatur sämtl. Polsterarbeiten.
 Reformdecken „Schlummer Wunder“ (Erf. f. Unterb.)
 Bettvorlagen, Wandbehänge, Chaiselonguedecken
 Ferner empfehle Damen- u. Handtaschen, Schul-
 ranzen u. -Taschen, Frühstückstaschen, Einkaufs-
 Beutel, Portemonnaies, Aktentaschen, Brief-
 taschen, Zigarrenetuis, Essenträger, Rucksäcke,
 Koffer, Hosenträger u. Gürtel, Sportzubehör.
 Neuanfertigung und Reparatur sämtlicher Geschirre,
 sowie Treibriemen.

Ernst Rumberger
 Sattler u. Tapezierer
 Ottendorf-Okrilla, Habeburgerstraße.

Rumbo Seifen
 sind Qualitäts-Erzeugnisse, die
 jeglichen Schmutz entfernen.
 mit dem
Wertbon

Achten Sie b. Einkauf darauf,
 daß jede Packung versehen ist

Zum Totensonntag
 empfiehlt
Kränze
 und
Wachsblumen
 in großer Auswahl
Gärtnerei H. Raub.

Gut und preiswert

will die Kundschaft bedient sein. Sie sieht
 daraufhin den Anzeigenteil unseres Blat-
 tes durch. Wollen Sie unter den Firmen, die
 gute u. preiswerte Waren anzeigen, sein?

Möbel
 Küchen, Schlaf- u.
 Speise-Zimmer
 sowie sämtliche
 Klein- u. Einzelmöbel
 liefert
Arthur Jenkel
 Tischlerei-Möbelhandlg.
 Teichstr. 2.
 zu äußerst günstigen Preisen
 (Rein Laden.)

Schi-Abteilung
 im Cv. „Jahn“.
 Montag, 8 Uhr Klubabend
 Wachberghöhe.
ff. Spiegelkarpfen
 u. Schleien
 bietet an
Hugo Wollbrandt.
 Verkauf a. d. Tankstelle
 A. Hüttner, Königsbrückerstr.

Schöne
Baustellen
 günstig gelegen billig zu ver-
 kaufen.
Wachbergstr. 5.

Karpfen
 u. Schleien
 Pfund — 80 — 1,20 Mk.
 empfiehlt
Kurt Knöfel.
Fürs Totenfest!
Krepppapier
Seidenpapier
 in allen Farben
Blumendraht
Wachsblumen
 empfiehlt
H. Rühle
 Buchhandlung.